

Herausgeber:

Vaduzer Medienhaus AG

Redaktion:

Words & Events, PR-Anstalt Markus Meier Eibenweg 5, 9490 Vaduz Tel. +423 791 05 58 textwerkstatt@words.li

Marketing:

Vaduzer Medienhaus AG Dietmar Hasler Tel. +423 236 16 41 dhasler@medienhaus.li

Gestaltung:

Reinold Ospelt AG Landstrasse 49, 9490 Vaduz Tel. +423 239 98 00 office@ospeltdruck.li

Druck:

BVD Druck+Verlag AG Landstrasse 153, 9494 Schaan Tel. +423 236 18 36 bvd@bvd.li

Fotos

Markus Meier, Rainer Kühnis, Michael Fasel, Klaus Schädler, Daniel Schwendener u. a.

Auflage:

21 000 Expl.

Erscheint:

3- bis 4-mal jährlich

Offizielles Publikumsorgan:

- Bergbahnen Malbun AG
- Fischereiverein Liechtenstein
- Liechtensteiner Jägerschaft
- Stiftung zur Förderung eines lebendigen Malbun
- Gemeinde Triesenberg
- Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus
- Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU)





INHALT

Vorwort Markus Meier	Seite 3
Wohnmobil-Stellplatz in Malbun	Seite 4/5
Bergrennen	Seite 6-8
Kulturverein Triangel	Seite 10/11
Mit Wander-Kathi auf dem Fürstin-Gina-Weg	Seite 12/13
Absage von Rock around Malbun 2021	Seite 14
Sagenweg-Eröffnung	Seite 16/17
Bergrettung Liechtenstein	Seite 18-20
EUSALP – Amt für Auswärtige Angelegenheiten	Seite 22/23
Liechtensteiner Jägerschaft	Seite 24/25
Voranzeige – Schnitzertage in Malbun	Seite 26
Fischereiverein Liechtenstein	Seite 26-30
Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU)	Seite 32/33
Bergbahnen Malbun AG	Seite 34
«Hotzenplotz» Die PANORAMA Kinderseiten	Seite 36/37
Kurz und fündig	Seite 38-42
Panorama-Wettbewerb Juni 2021	Seite 44
Kunterbunt	Seite 45
In den Mund gelegt	Seite 46
Gampriner Oldie Night und Rock around Malbun	Seite 46
Serviceseite	Seite 47

Titelbild

Die Kapelle in Steg, direkt am Malbunbach gelegen, ist den Bauernheiligen Wendelin und Martin geweiht. Das Kirchlein entstand aus einem Bildstöcklein und wurde 1817 zu einer kleinen Kapelle, dem heutigen Chor, erweitert. 1824 wurde das Langhaus angebaut. Erst 1906/07, also 90 Jahre nach der Erweiterung zur Kapelle, erhielt das Kirchlein die Vorhalle und den Rundturm mit der Glocke. 1938 wurde die Sakristei angefügt. Die Gemeinde Triesenberg nahm den ersten Glockenklang vor 100 Jahren und damit das heutige Erscheinungsbild der Kapelle zum Anlass, das Jubiläum am 8. Juli 2007 zu feiern.

VORWORT

DIVERSITÄT



Kürzlich durfte ich an einem Workshop teilnehmen, in dem es um Nachhaltigkeit im Allgemeinen und u. a. um Biodiversität im Besonderen ging. Es ist eine Tatsache, dass die Biodiversität weltweit dramatisch abnimmt. Doch wie so oft, wenn es einen nicht unmittelbar betrifft, bleiben Probleme weit vom Bewusstsein, geschweige denn von Taten entfernt. Geht es hingegen um wirtschaftliche oder finanzielle Verluste, werden in der Regel umgehend Sanierungs- oder Gegenmassanahmen gefordert und ergriffen.

Biodiversität bedeutet nicht allein Katz oder Maus, Storch oder Salamander und Wald oder Wild. Biodiversität ist viel umfassender zu betrachten. Es geht immer um das gesamte Ökosystem mit all seinen Beeinflussern. Das komplexe Zusammenspiel auf zwei oder drei «Hauptdarsteller» zu reduzieren, kann nicht das Ziel von Nachhaltigkeit und Biodiversität sein.

Einzelne Tier- oder Pflanzenarten zu schützen, mag gut und recht sein, solange es nicht zulasten von anderen Teilnehmern innerhalb des Ökosystems geht.

Nur eine ganzheitliche Betrachtungsweise, also das Zusammenspiel von Biotop und Biozönose, kann im Naturund Umweltschutz zielführend sein.

Auch in Malbun und Steg mangelt es derzeit an Diversität. Viele Anlässe, die teilweise seit vielen Jahren zum Erscheinungsbild unseres Berggebiets zählen, fehlen coronabedingt oder können nur in sehr reduziertem Rahmen stattfinden. So hängt das Damoklesschwert etwa über der Malbuner Summerchilbi, dem Steger Seefest, dem Weisenblasen oder Rock around Malbun. Ob solche und andere Events stattfinden können oder nicht, kann leider oft erst sehr kurzfristig entschieden werden.

Ich bin aber überzeugt, dass die Organisatoren und die Tourismus-Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit der Gastronomie ihr Bestes geben, den Schaden – so wie in der Natur – so weit wie möglich auszugleichen und vorübergehend in Grenzen zu halten.

Im Namen des gesamten PANO-RAMA-Teams wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer!

Markus Meier



WOHNMOBIL-STELLPLATZ IN MALBUN



Malbun bietet seit 2020 einen Wohnmobil-Stellplatz an

Viele mögen sich wohl erinnern, dass es in Malbun noch in den 1980er-Jahren des letzten Jahrhunderts zwischen dem Hotel Scesaplana und dem Hotel Galina einen grossen Campingplatz gab. Einen privaten Campingplatz, der nicht etwa in erster Linie den Touristen zur Verfügung stand, sondern vorrangig den in Liechtenstein wohnhaften Menschen, mit ihrem fixen Wohnwagen-Standplatz als kostengünstigere Alternative zur Ferienwohnung oder zum Ferienhaus diente. Nicht unbedingt ein schönes Bild, aber nützlich. Die «Wohnwägeler» waren eine Gemeinschaft unter sich und fühlten sich wohl.

Später musste der Campingplatz einem grösseren Bauprojekt weichen und die Camper standen sozusagen auf der Strasse. Bemühungen, einen Ersatzplatz zu finden, scheiterten in der Folge oder waren nicht mehr erwünscht.

Eine negative Folge davon war, dass das wilde Campieren, das ausdrücklich verboten ist, im Berggebiet deutlich zunahm

Seit 2020 stellt die Gemeinde Triesenberg einen ruhigen, schönen und ganzjährig verfügbaren Wohnmobil-Stellplatz im Naherholungsgebiet Malbun bereit. Die Stellplätze befinden sich auf dem grösseren Parkplatz (Malbun «P2»).

Damit gibt es in Malbun wieder einen Platz für Wohnmobil-Reisende, der von Touristen gerne genutzt wird. Und dem «wilden»» Campieren kann zumindest ein Stück weit Einhalt geboten werden



Campingplatz Malbun von 1984 (Archivfotos ©ks)





Die wichtigsten Informationen auf einen Blick

- Strom kann vor Ort an den Stromsäulen bezogen/bezahlt werden: Kosten CHF 0.35 / kWh
- Beim Stellplatz gibt es eine Ver- und Entsorgungsstation für Wasser/Grauwasser
- Beim Stellplatz gibt es eine Entsorgungsstelle für WC-Kassetten
- Check-in vor Ort per Self-Check-in oder im Malbun Center/Tourist Office
- Bezahlung bei Ankunft in bar (CHF) oder mit Kreditkarte im Malbun Center/Tourist Info (200 m entfernt)

Buchungen Nur über www.gocamping.ch

Preis pro Platz & Nacht CHF 15.– **Max. Übernachtungsdauer** 6 Nächte

Kurtaxen pro Person Pro Nacht (ab 16 Jahren): CHF 1.50

AnreiseAb 17.00 Uhr möglichAbreiseMuss bis 17.00 Uhr erfolgenStornierungsbedingungenKostenfrei bis 10 Tage vor Anreise,

danach 100 Prozent des Aufenthalts

Maximale Wohnmobillänge 8 m

Maximale Höhe Tunnel Gnalp 3,80 m



Durch den neuen Wohnmobil-Stellplatz in Malbun soll auch das «wilde» Campieren in Steg eingedämmt werden.

IN ZWEI MINUTEN VON VADUZ NACH TRIESENBERG



Lokalmatador Manfred Schurti auf der Strecke.

Dreieinhalb Kilometer Bergrennen über die Letzana bis ins Rütelti

Heute kaum mehr vorstellbar, aber 1947 und 1948 fanden auf der Strecke Vaduz-Triesenberg-Masescha Motorradrennen statt. Am Start auch Liechtensteiner wie Bubi Schädler, Eugen Nigg, Hans Amann oder Egon Matt. Und als Zuschauer am Strassenrand der spätere Rennfahrer Manfred Schurti mit seinem Vater. 1959 und dann wieder 1968, 1970, 1971 und 1973 wurden Autorennen von Vaduz nach Triesenberg gefahren. Vor bis zu 10 000 Zuschauern führte die 3400 Meter lange Strecke vom Meierhof über die Letzana bis eingangs Triesenberg, wo im Rütelti die Zieldurchfahrt war.

Zu den Autorennsport-Pionieren zählte Baron Eduard von Falz-Fein, der 1959 in der Kategorie «Gran Tourismo Normal» mit einem Mercedes den 3. Rang herausfuhr. Ein weiterer Liechtensteiner Teilnehmer war Adolf Negele. Bei den nächsten Rennen zwischen 1968 und 1973 startete ein namhaftes Feld an internationalen Piloten – insbesondere aus der Schweiz - darunter Xavier Perrot, Herbert «Stumpa» Müller, Peter Sauber, Walter Brun, Karl Foitek, Fredy Lienhart und Joe Vonlanthen oder Charly Blaser, Ruedi Eggenberger und Ruedi Toldo aus der unmittelbaren Nachbarschaft.





Manfred Schurti, Baron Eduard von Falz-Fein und Lars Berger begrüssen das das damalige Erbprinzenpaar und Prinzessin Nora.



Erbprinz Hans Adam zwängt sich in das Cockpit von Schurtis Formel-V-Boliden.

Rennfahrer aus Liechtenstein

Im Teilnehmerfeld startete auch eine Vielzahl an einheimischen Rennfahrern in unterschiedlichen Kategorien. Sie konnten allesamt respektable Ergebnisse erzielen: Max Heidegger, Hans Zech, Peter Kieber, Otto Banzer, Peter Frommelt, Günther Frommelt, Silvio Marogg, Michele Porzio, Josef Beck, Gebhard Kindle, Peter Brüsewitz, Helmuth Walser, Fridolin Broder und einige mehr.

Unter zwei Minuten mit fast 110 km/h

1971 überzeugten Xavier Perrot (March F2) und Herbert Müller (Ferrari 512 M) mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 100 km/h und einer Laufzeit von unter zwei Minuten. Letztmals starteten Profi- und Hobbyrennfahrer im September 1973 zum Bergrennen Vaduz-Triesenberg.

Der Schweizer Pilot Fredy Amweg gewann auf einem Brabham BT 38 überlegen in einer bislang nie erreichten Zeit von 1:49.77. Streckenrekord mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 109,866 km/h. Eine besondere Leistung zeigte Michele Porzio aus Vaduz, der auf seinem selbstgebastelten Formel V mit zwei Laufbestzeiten die gesamte Schweizer Elite besiegte.

Manfred Schurti

Lokalmatador und Publikumsmagnet war natürlich der damalige Formel-V-Star Manfred Schurti aus Triesen. Der frühere Motocrossfahrer, spätere Europa- und Weltmeister in der Formel Super V, sehr erfolgreicher Pilot von Langstreckenrennen (24 Stunden von Les Mans etc.) und Formel-1-Anwärter bei Williams, konnte das Bergrennen 1968 als Zweiter hinter Xavier Perrot in einer Zeit von 2:03,89 beenden. 1970 war Manfred Schurti mit einer Zeit von 2:18,73 der schnellste Formel-V-Fahrer, rutschte dann aber im zweiten Lauf auf der regennassen Piste aus.

Kein Bergrennen mehr

Aufgrund von verschiedenen Bedenken und Entwicklungen kam es inzwischen nie mehr zu einer Neuauflage des Bergrennens. Die Ölkrise Mitte der1970er-Jahre, Sicherheitsund Umweltaspekte sowie die zu erwartende Lärmbelästigung trugen dazu bei, dass entsprechende Vorstösse kein Gehör fanden.





Ivo Ospelt

Einer der teilnehmenden Hobbyrennfahrer war 1973 der Triesenberger Garagist Ivo Ospelt. Mit seiner frisch errungenen Lizenz in Hockenheim nahm er erstmals an einem Autorennen teil.

Zu seiner übergrossen Freude konnte der damals 24-jährige Rookie in der Kategorie «Serientourenwagen bis 1300 m³» mit seinem Simca auf Anhieb den dritten Rang erreichen. Sieger war Edi Kamm aus Glarus.



IMPRESSIONEN VOM BERGRENNEN





















BERG GARAGE

Gut in Fahrt mit allen Marken! +423 262 43 45, berggarage.li



NEGELE Automobile AG

SERVICE UND REPARATUREN ALLER MARKEN



Messinastr. 33 • FL-9495 Triesen • Telefon +423 392 45 80 ivo.negele@negeleautomobile.li • www.negeleautomobile.li • f



Max Heidegger AG 9495 Triesen heidegger.li

ACFL-Mitglieder profitieren!





- Europaweiter Pannendienst, Wohnmobile bis 9t mitversichert
- Für alle im gleichen Haushalt wohnhaften Personen
- Viele Vorzugsangebote und Rabatte

Anmeldung: www.acfl.li

ACFL | Bangarten 10 | 9490 Vaduz T +423 239 94 98 | info@acfl.li | www.acfl.li IN EIGENER SACHE

PANORAMA WIRD ZU TRIANGEL

Der Verein PANORAMA hat in der Vergangenheit zahlreiche Events organisiert. Dazu zählen insbesondere «Rock around Malbun» und die «Gampriner Oldienight», aber auch das Malbuner Seifenkistenrennen, die Ländlerkilbi oder die Schneeschnitzertage.

Im Zuge der Übernahme des Alpenmagazins PANORAMA durch das Vaduzer Medienhaus hat der Verein PANORAMA beschlossen, seinen Namen zu ändern. Der Verein PANORMA wird umbenannt in «Kulturverein TRIANGEL».

Der Kulturverein TRIANGEL besteht aus Markus Meier, Heinz Beck und dem Neuzugang Dietmar Hasler. Ihre Zielsetzung ist es weiterhin, Kultur-Events in Liechtenstein zu organisieren. Dazu gehören etwa die Malbuner Schnitzertage oder Konzertveranstaltungen.





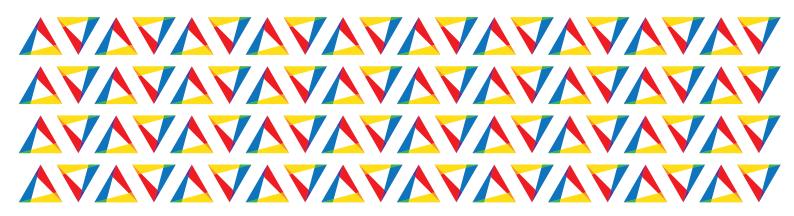
Dietmar Hasler



Markus Meier



Heinz Beck



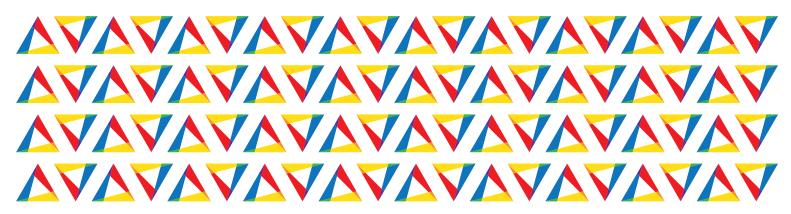












MIT DER WANDER-KATHI AUF DEM FÜRSTIN-GINA-WEG

Heimische Alpenflora von Katharina Link erklärt

Das Sareiserjoch, oder seit den 1980er-Jahren der Fürstin-Gina-Weg, ist wohl der berühmteste Gratweg in Liechtenstein. Höchster Punkt ist der Augstenberg. Mit 2359 m ü. M. ist er der höchste Berg in Liechtenstein, der kein Grenzberg ist. PANORAMA hat sich mit der «Wander-Kathi» auf den Fürstin-Gina-Weg begeben. Katharina Link war eine grosse Verehrerin der damaligen Landesmutter, wie sie sagt, und sie fühlt sich geehrt, auf ihren Spuren wandern zu dürfen.

Wander-Kathi: «Liechtenstein hat eine unglaubliche Artenvielfalt, weil wir genau auf der Trennlinie zwischen der helvetischen Decke und der ostalpinen Decke liegen. Glück gehabt bei der Alpenverschiebung! Jedoch sind unsere Berge auch für ihre Brüchigkeit bekannt, also kein optimales Klettergebiet. Umso schöner aber als Wandergebiet!

Wander-Kathi bietet unterschiedliche Sommer- und Winter-Wanderungen an, die man auf ihrer Homepage www.wander-kathi.li findet.

Stets mit grosser Rücksicht auf Fauna und Flora! Sie kennt sich mit der Alpenflora bestens aus, die sie ihren Mit-Wanderern gerne näherbringt. Nachstehend eine Auswahl an Blumen auf dem Fürstin Gina Weg.



Bergflockenblume

Mai, Alpwiesen, Blütendurchmesser kann bis zu 10 cm betragen, unterhalb Sareis.



Alpenaster

Juni, mag es felsig, der Name Aster stammt aus dem Griechischen und Römischen und bedeutet Stern.



Hornklee

Mai, liebt Alpweiden, gehört zu den häufigsten Alpweidenpflanzen, gelten als hervorragende Futterpflanze, unterhalb des Bettlerjochs.



Frühlingsenzian

Mai, sieht aus wie ein Nagel, deutlich kleiner als der normale Enzian, früher wurden damit sogar die Ostereier gefärbt. Gefunden auf dem Weg zum Sareiserjoch.



Mehlprimel

Mai, mag es in den Alpen trocken, hingegen im Tal auch auf sumpfigen Wiesen zu finden. Name kommt daher, dass die Blattunterseite mehlig ist. Wächst bis auf 2300 m ü. M.



Silberwurz

Juni, mag es felsig, Felsschutt, auf Kalk, ist ein Immergrün, nach dem Verblühen federige Behaarung «wilde Buben», Winterfutter für die Gämsen. Achtung, Wander-Kathis Tipp: Liechtenstein ist ein Pflanzenschutzgebiet. Ausreissen, Ausgraben und Pflücken von Pflanzen ist verboten und wird bestraft! Aber die Blumen sind sowieso genau dort am schönsten und am längsten haltbar, wo sie wachsen, und so können sich viele Menschen noch daran erfreuen.



Blauer Eisenhut

Blüht im Juni an höheren Lagen, wunderschön aber auch sehr giftig, spielte früher bei Giftmorden eine Rolle, selbst die Kühe lassen den Eisenhut links liegen, woher sie wohl die Intuition haben dass diese Pflanze giftig ist?



Felsen-Aurikel

Mai, kalkliebend, auf Felsen, darum wird sie auch Felsenprimel genannt, ähnlich zur herkömmlichen Schlüsselblume, hat aber glatte Blätter, Schlüsselblume hat runzlige Blätter, fotografiert, bevors zum steilen Abstieg zur Pfälzerhütte geht.



Enzian

Mai, auf dem Weg zum Sareiserjoch ist die Wiese gesäumt von dieser edlen Pflanze. Neben dem Edelweiss und der Alpenrose ist wohl der Enzian die bekannteste Bergblume. In FL haben wir insgesamt 20 Enzianarten.



Haarige Alpenanemone/ Küchenschelle

Im April/Mai, bei der Gedenktafel von Fürstin Gina fotografiert, die Anemone ist kalkliebend, wächst auf steinigen Rasen und windgefegten Buckeln, die Haare schützen die Pflanze (wie uns Menschen) vor Kälte und Wind.



Alpenrose

Mai, meine Lieblingsblume, ich liebe es, wenn sie bei Sonnenaufgang zündrot leuchten, da geht mir das Herz auf. Es gibt die bewimperte, die mag Kalkböden, und die rostrote, diese meidet Kalkböden. Da bei uns saure Böden und Kalkböden eng beieinander sind, kommt es zu Kreuzungen, sogenannten Bastarden, diese haben die Merkmale beider Elternteile. Es handelt sich nicht um eine Rose, sondern um einen Rhododendron, daher ist der Name etwas irreführend.



Der Wanderweg wurde zu Ehren der beliebten Fürstin Gina benannt, weil die sehr naturverbundene Fürstin dort öfters beim Wandern war. 1988 erhielt die beliebte Wanderstrecke ihren Namen «Fürstin-Gina-Weg». Leider starb die herzliche Fürstin Gina im Jahr 1989.



Katharina Link 42 Jahre Im Gapetsch 9a 9494 Schaan www.wander-Kathi.li

ROCK AROUND MALBUN ERNEUT ABGESAGT

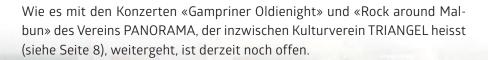






Zum zweiten Mal in Folge musste die Oldies-Party «Rock around Malbun» coronabedingt abgesagt werden. Die Vorsichtsmassnahmen wären derart einschneidend gewesen, dass die 11. Oldies-Party am 26. Juni 2021 leider nicht im geplanten Rahmen hätte stattfinden können. Ein finanzielles Defizit wäre vorprogrammiert gewesen. Geplant waren Konzerte der englischen Beat-Legende Herman's Hermits (No milk today) sowie vom in der Schweiz lebenden Country-Star Jonny Hill (Ruf Teddy Bär eins-vier).















Erfahrung ist unser Fundament

SAGENWEG-ERÖFFNUNG

Am 9. Mai dieses Jahres lud Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus zur coronakompatiblen Sagenweg-Eröffnung ein. Von Andy Konrad organisiert, konnten sich vier Gruppen zu je 25 Personen im Rahmen einer Wanderung von sagenhaften Darbietungen verzaubern lassen.

narten Darbietungen verzaubern lassen.

Zu den Schauspielern und Vortragenden zählten:

Der gute Geist: Romeo Schädler, Sabrina Vogt, Lionel Urschitz, Udo Sprenger

Glockentragende Teufel: Peter Niggli, Tobias Krässig, Zeno Langenbahn

Stina Rüdi: Madlen Schädler

Der rote Ziegenbock: Noah Schädler

S politisch Nachtvolk, Drei Schwestern und Sückacheris: Markus Meier













VIELSEITIG KOMPETENT ZUVERLÄSSIG

Wir sind für sie da! Ihr Kundenmaurer Jonny Sele AG





BERGRETTUNG LIECHTENSTEIN



Nachdem wir im letzten PANORAMA die Rettungshundegruppe vorgestellt haben, zeigen wir diesmal mit der Bergrettung Liechtenstein eine weitere Rettungsorganisation. Die Gründung geht auf 1953 zurück, als der junge Arnold Gassner vom Hahnenspiel abstürzte und seinen tödlichen Verletzungen erlag.

Die Bergrettung Liechtenstein ist als eigenständiger Verein für die Sicherheit und Bergung in den liechtensteinischen Alpen zuständig.

Die Bergrettung wird staatlich gefördert und untersteht dem Amt für Bevölkerungsschutz. Ebenso ist sie Mitglied der IKAR/CISA (Internationale Kommission Alpine Rettung) und stark verbunden mit der Alpine Rettung Schweiz (vormals SAC Schweiz). So wird die Ausbildung zusammen mit den Schweizer Kameraden und der REGA vorgenommen, wobei beide wichtige Partner darstellen.

Weitere wichtige Partner sind die Landespolizei, die Rettungs- und Gebirgsflächensuchhunde-Gruppe Liechtenstein, die Bergrettung Österreich, der Lawinendienst und die Malbuner Bergbahnen, die Stiftung für Krisenintervention (KIT), der Liechtensteinische Feuerwehrverband (LFV), der Verband Liechtensteiner Samaritervereine und das Schweizerische Lawinenforschungsinstitut Weissfluhjoch-Davos (SLF).

Intern wird die Bergrettung vom sechsköpfigen Vorstand geführt. Diesem steht der Rettungschef als Präsident und Einsatzleiter vor.

Vorstand

Rettungschef
Norbert Gantner, Planken
Material
Patrik Walser, Ruggell
Kassier
Jürgen Negele, Triesen
Aktuarin
Martina Negele, Triesen
Events
Dominik Schädler, Mauren
Technik
Jan Allaart, Bendern

Kontakt

Bergrettung Liechtenstein c/o Norbert Gantner Kasernastrasse 21 9498 Planken Tel. Mobil +41 79 390 06 09 Email: info@bergrettung.li www.bergrettung.li

Die Bergrettung umfasst derzeit rund 30 Bergretterinnen und Bergretter. Sie ist an der Zollstrasse in Vaduz beheimatet. Deren Hauptaufgaben sind Rettungen und Bergungen in alpinem und unwegsamem Gelände, Einsätze nach Lawinenniedergängen und Suchaktionen nach vermissten Personen. Wer in den Bergen oder in unwegsamem Gelände Hilfe braucht, wird durch die Bergrettung unterstützt. Es sind dies vor allem Bergwanderer, Kletterer, Tourenfahrer, Gleitschirmflieger oder Biker.







BERGRETTUNG LIECHTENSTEIN

Seit 2013 ist Norbert Gantner Rettungschef. Seine Motivationist einerseits die langjährige Verbundenheit zur Bergrettung und andererseits seine Liebe zu den Bergen, die bis in die Kindheit zurückreicht. «Anderen Menschen Hilfe zu leisten, erfüllt mich mit Freude», sagt Norbert Gantner. Laufende Aus- und Weiterbildung der Mitglieder sieht der Rettungschef als zwingend notwendig an, um so mit den Entwicklungen Schritt halten zu können.

Durch die neuen technischen Hilfsmittel ist die Sicherheit sowohl für die Rettungsmannschaften wie auch die Verunfallten verbessert worden.





Die Alp Pradamee-Hahnenspiel mit einer Gesamtfläche von 360 Hektaren, davon 240 Hektaren Weide zwischen 1500 und 1970 m ü. d. M., ist schon seit alter Zeit bewirtschaftet. Im Sommer werden hier etwa 105 Kühe und rund 60 Stück Galtvieh geweidet. 1987–1994 wurden die 1861/62 errichteten Stall- und Hüttengebäude erneuert und eine zeitgemässe Sennerei eingerichtet. Dort wird die hochwertige Milch im grossen «Kessi» zu qualitätsvollem Malbuner Alpkäse, Joghurt und Butter verarbeitet. Er wird hergestellt nach den neuesten Normen der Qualitätssicherung.

Verkauf und Vertrieb:

Alp Pradamee FL-9497 Malbun Telefon +423 263 25 05 www.pradamee.li

EUSALP-AMT FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Was ist die EUSALP?

Die EUSALP ist eine von vier makroregionalen Strategien der EU. Ziel der EU-SALP-Strategie ist es, die Zusammenarbeit der Alpenstaaten zu verbessern und Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu suchen. Liechtenstein ist zusammen mit Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Slowenien an der EUSALP beteiligt. Insgesamt gibt es 48 EUSALP-Regionen. Sie hat folgende Strukturen, in welchen jeweils die beteiligten Staaten und Regionen Einsitz nehmen:

- Generalversammlung (GV): Politisches Entscheidungsgremium, das sich i. d. R. einmal jährlich trifft. Die Staaten und Regionen nehmen daran teil.
- Executive Board (EB): Steuerungsgremium, durch welches die Umsetzungsaktivitäten der Strategie begleitet und überwacht werden. Das EB trifft sich zwei- bis vier Mal jährlich.
- Action Groups (AG): Es gibt neun thematische Action Groups, an welchen sich Experten aus allen EUSALP-Staaten beteiligen können. Hier werden konkrete Umsetzungsprojekte ausgearbeitet.

Was ist youth.shaping EUSALP?

Um gemeinsame Projekte so nachhaltig wie möglich zu gestalten und die EU-SALP fit für die Zukunft zu machen, braucht es den Einbezug der nächsten Generation. Während seiner Präsidentschaft im Jahr 2018 hat das Bundesland Tirol deshalb das Projekt youth.shaping EUSALP initiiert. Liechtenstein war von Beginn an Unterstützer des Projektes und half aktiv bei dessen Ausgestaltung mit.

*Ganz konkret sieht die Jugendbeteiligung in der EUSALP wie folgt aus:*Jugendrat: Vier Jugendliche pro EUSALP-Staat bilden zusammen den Jugendrat.



Die Teilnehmenden des Jugendrats können sich in die Entwicklung alpenweiter Politiken und Projekte, die sich mit den drängendsten Herausforderungen des Alpenraumes beschäftigen, einbringen. Mit dem EUSALP-Jugendrat sind Jugendliche Teil der EUSALP-Gremien und sitzen bei allen Entscheidungen mit am (zurzeit vorwiegend virtuellen) Tisch. Sie können konkrete Aktionen, Projekte und Themen vorschlagen, Ideen an Politikerinnen und Politiker aus den EUSALP-Staaten und -Regionen herantragen und Bewusstsein für die Besonderheiten ihrer Regionen auf europäischer Ebene wecken.

Daneben erhalten die Jugendlichen die Gelegenheit, neue Werkzeuge für demokratisches Handeln in ihrem täglichen Umfeld zu entdecken. Sie lernen zu kommunizieren, Ideen zu teilen, zu debattieren, gemeinsam zu entscheiden und sprachliche oder kulturelle Unterschiede als Chance zu begreifen. Die EUSALP erhält dadurch die Möglichkeit, neue Ideen von denjenigen zu sammeln, die in Zukunft in den Alpen leben werden.

Neben dem Jugendrat gibt es noch andere Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene, sich aktiv in der EUSALP zu beteiligen: EUSALP-Jugendcamp, EUSALP-Onlineplattform und den «pitch your project»-Wettbewerb. Mehr Informationen finden Sie hier: https://eusalp-youth.eu.



Die drei designierten liechtensteinischen Vertreterinnen und Vertreter werden am 1. Juli 2021 offiziell vom Executive Board der EUSALP eingesetzt und ab dann auch mit ihrer Arbeit beginnen. Wer die liechtensteinischen Vertreterinnen und Vertreter im EUSALP-Jugendrat sind:



Name Mathias List Alter 25 Jahre

Beschäftigung Ich studiere Raumplanung und Raumordnung an der TU-Wien und habe letztes Jahr ein halbes Jahr im Amt für Bau und Infrastruktur in Liechtenstein gearbeitet. Hobbys Die Natur geniessen und Freunde treffen.

Wohnort Studium in Wien, ansonsten Liechtenstein

Wieso ich beim EUSALP-Jugendrat mitmache:

Weil mich die Entwicklung des Alpenraums sehr interessiert und ich motiviert bin, in bestimmten Themenfeldern Projekte zu realisieren. Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Vertrerinnen und Vertreter und hoffe auf spannende, länderübergreifende Diskussionen.

Die wichtigsten Themen für mich:

Nachhaltiges Leben im Alpenraum, Mobilität, Umweltschutz, Siedlungsentwicklung, Traditionen, Kleinbetriebe im Alpenraum



Name Ruben Rauter Alter 19 Jahre

Beschäftigung Ich bin gerade im Prozess, das Gymnasium abzuschliessen, um dann im Herbst an der Uni Bern mit dem Jura-Studium anzufangen. Hobbys Zur Entspannung höre ich gerne Hörbücher oder mache Sport. Eine besondere Leidenschaft habe ich fürs Sprachenlernen sowie für Computer- und Brettspiele.

Wieso ich beim EUSALP-Jugendrat mitmache:

Es gibt für mich nichts, was mehr Spass macht, als mit anderen Jugendlichen zusammen über Länder- und Kulturgrenzen hinweg an Projekten zu arbeiten. Weshalb ich die Chance, beim EUSALP Youth Council dabei zu sein, auf jeden Fall ergreifen musste. Die wichtigsten Themen für mich: Umweltschutz, ein starker Sozialstaat, Stärkung der Demokratie



Name Ramona Salzgeber Alter 28 Jahre

Hauptiob Social Media und Office Manager

Nebenjob Kursleiterin - Englisch für Erwachsene

Hobbys fairbessern.com (Blog über nachhaltige Themen in und um Liechtenstein), Zeit in der Natur verbringen, Lesen

Wohnort Vaduz (gebürtig Österreich)

Wieso ich beim EUSALP-Jugendrat mitmache:

Gerade als junge Erwachsene ist es mir ein Anliegen, einen intakten und nachhaltigen Alpenraum für meine Generation und alle nachfolgenden Generationen zu haben. Teil des Jugendrates zu sein, gibt mir dabei die Möglichkeit, meine Leidenschaft der Nachhaltigkeit mit sinnvollen Lösungsansätzen dort einzubringen, wo sie Sinn ergeben und auch gehört werden. Die wichtigsten Themen für mich:

Digitalisierung, natürliche Ressourcen, ökologische Verbundenheit, Klimawandel und Naturgefahren

LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

WILDREGULIERUNG UND WALD-ENTWICKLUNG AUF GUTEM WEG



Hirsche fressen lieber Gras als Bäume, wenn sie Zugang zu ungestörten Äsungsflächen haben.

Seit Jahren schwelt ein «Wald-Wild-Konflikt», der eigentlich gar keiner sein müsste. Die einen – einige Waldeigentümer – behaupten, der Wald sei in einem «katastrophalen» Zustand und der Schutzwald sei für die Zukunft nicht gesichert. Die andere Seite – die Jäger – belegen mit wissenschaftlichen Daten, dass dem nicht so ist. Unter dem Strich geht es um Folgendes: Fehler in der Waldwirtschaft in den letzten gut hundert Jahren haben zu unnatürlichen, monotonen Wäldern geführt. Eine zu grosszügige Wildförderung mit grossen Fütterungen haben im letzten Jahrhundert in Liechtenstein und der Umgebung zu sehr grossen Wildbeständen geführt. Beides wurde in den letzten zwanzig Jahren erkannt und verbessert. Die Förster versuchen, mit neuem Waldbau vielfältige Wälder herzustellen. Die Jäger haben in der gleichen Zeit die Wildbestände massiv reduziert, die Wildfütterungen wurden 2004 aufgehoben. Allein das Rotwild (Hirsche) weist heute weniger als die Hälfte des Bestandes von 2004 auf. Das Gamswild wurde von über 1000 Stück auf rund 600 reduziert.

Die Liechtensteiner Jagd ist erfolgreich

Man könnte davon ausgehen, dass nun alles in Butter sei. Die Waldverjüngung verbessert sich von Jahr zu Jahr, die Regulierung der Wildbestände ist erfolgreich und geht weiter. Nun will die Regierung auf Druck einiger Waldeigentümer die Jagd auf Wildtiere verschärfen und die Bestände «drastisch» reduzieren.

Zu den rund 150 aktiven Jägerinnen und Jägern sollen staatliche Wildhüter angestellt werden, die es dann besser richten sollen. Dabei wird ein wesentlicher Faktor ausser Acht gelassen. Die ganze Sache mit dem Wild hängt auch mit der umgebenden Region in Graubünden und Vorarlberg zusammen, wo die Bestände höher sind als bei uns und pro Fläche weniger Wild erlegt wird als in Liechtenstein.

Der Wildlebensraum ist ein offenes System, die Wildtiere wandern über die Landesgrenzen und füllen immer wieder das auf, was die Jäger durch die Jagd reduziert haben. Ein Teufelskreis, der nur gelöst werden kann, wenn die Wild- und Jagdplanung regional geschieht.





Rehe halten sich häufig ausserhalb des Waldes auf und leben von zahlreichen Kräutern und Gräsern.

Dem Wald geht es viel besser als behauptet



Mischwald: Gute Waldverjüngung nach Auflichtung der Baumkronen trotz Vorkommen von Hirsch und Reh.

Und trotzdem soll auch der Gamsbestand weiterhin massiv reduziert werden. Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden bei der Abschussplanung ausser Acht gelassen.

Die Waldverjüngung funktioniert auf 90 Prozent der Fläche

Wälder in der Umbauphase, wie die meisten Waldflächen in Liechtenstein. brauchen viel mehr Zeit, als von Waldeigentümern eingefordert. Die rund 10 Prozent Waldfläche mit ungenügender Verjüngung sind auch von den Jägern schon lange erkannt und werden intensiv bejagt mit dem Ziel, möglichst keine grossen Pflanzenfresser wie Hirsch. Gams und Reh in diesen Flächen zu dulden. Es ist zu hoffen, dass der schwelende «Wald-Wild-Konflikt» als das erkannt wird was es wirklich ist: ein Konflikt einiger Waldeigentümer mit der Jagd, und das ohne stichhaltige Begründung.

Michael Fasel. Wildtierbiologe und Jäger Vaduz

waldinventar 2010 gibt es auf rund 10 Prozent der Waldfläche Verjüngungsprobleme, aber nicht auf 60 Prozent wie von einigen Waldeigentümern behauptet.

Daten für Wild und Jagd sind wissenschaftlich basiert Durch wissenschaftlich belegte Bestandsaufnahmen der Wildbestände wis-

sen wir seit Jahrzehnten genau Bescheid darüber, ob die Bestände zu- oder abnehmen oder gleich hoch bleiben. Jedes einzelne geschossene Stück Wild wird mit verschiedenen Daten erfasst und nachgewiesen. Durch wissenschaftliche Untersuchungen (z.B. das neue Gamswildgutachten «Gamswild in Liechtenstein», 2021) können Bestände beurteilt und reguliert werden. Diese Untersuchung sagt unter anderem auch aus, dass:

Die immer wieder genannten «unhaltbaren Zustände» und «massiven Schäden»

an der Waldverjüngung werden als Begründung für eine drastische Reduktion

des Schalenwilds herangezogen, die natürlich nichts mehr mit Jagd zu tun hat,

sondern nur noch mit Abschiessen mit allen Mitteln. Für die Beurteilung der

scheinbar massiven Schäden an der Waldverjüngung fehlen wissenschaftlich

nachvollziehbare und gesicherte Daten. Es werden individuell stark variierende,

subjektive Ansichten von Einzelpersonen zu einem quasi Gutachten über den Waldzustand zusammengefasst. Gemäss Aussagen profunder Waldkenner,

wie der frühere Amtsleiter des Forstamtes Dr. Felix Näscher, und gemäss Landes-

- der Gamswildbestand in Liechtenstein von 939 Stück (1990) auf 600 Stück (2020) reduziert wurde.
- · Gamswild auf die Schutzfunktion des Waldes keine negativen Auswirkungen hat.
- davon auszugehen ist, dass die tatsächliche Fläche mit Gefährdungspotenzial (Schutzwald) gering ist.
- · wenn weiter so stark in die Bestände eingegriffen wird wie während der letzten Jahre. die Gamsbestände im Land zu massiv reduziert werden.



6. SCHNITZERTAGE IN MALBUN

Der neugegründete Kulturverein TRIANGEL (vormals Verein PANORAMA) lädt im Jahr 2022 zu den 6. Malbuner Schnitzertagen ein. Um wetterunabhängiger zu sein, werden die Organisatoren von Schneeskulpturen zu Holzskulpturen gewechselt. Der Schaaner Künstler Patrik Walser wird im Sommer während einer Woche eingangs Malbun vor Publikum schnitzen.

Welche Skulptur?

Unsere Leserinnen und Leser werden im Vorfeld mitbestimmen können, welche Skulptur Patrik Walser schnitzen soll. Es werden beispielsweise Gebäude oder Alpentiere zur Auswahl angeboten.

Eröffnungsfeier

Nach Fertigstellung der Holzskulpturen wird der Kulturverein TRIANGEL zu einer kleinen Eröffnungsfeier einladen. Ab dann bleiben die Holzskulpturen bis in den Herbst stehen, so dass sich die Besucher an ihnen erfreuen können.

Verkauf oder Versteigerung

Im Herbst wird der Kulturverein TRIANGEL die Holzskulptur zum Verkauf anbieten bzw. versteigern. Der Erlös ist ein Teil der Finanzierung des Projekts «Malbuner Schnitzertage». Nähere Informationen dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.





DURSCHT HEDMA ALBI ... Hauslieferdienst BECK Getränke Hauslieferdienst Büroservice Veranstaltungen Anlässe, Feste Rampenverkauf (freitags 16:30 – 18:30 Uhr) Leitawisstrasse 31 · 9497 Triesenberg · Mobil +41 78 601 30 55 info@beck-getraenke.li · www.beck-getraenke.li





FISCHEREIVEREIN LIECHTENSTEIN





Liebe Leserin, lieber Leser

Der Fischereiverein Liechtenstein konnte heuer seine Generalversammlung im Gemeindesaal Balzers durchführen. Was für eine Freude, endlich wieder die Mitglieder persönlich begrüssen zu können. Zwar mit Schutzkonzept und ohne Konsumation, aber

live und in echt! Wer hätte gedacht, dass wir solche Momente einmal feiern. Diese Begegnungen sind auch der Kern eines Vereins, das Miteinander, das Diskutieren, das Lachen und der Plausch. Positiv sehen wir in die Zukunft, wo wir wieder Treffen und Arbeitseinsätze organisieren können, in Gruppen Kurse besuchen oder anbieten, uns am Wasser untereinander austauschen, am Lagerfeuer, beim Hobby und einfach zum Schwatz. Auch für Schulkinder und Lehrpersonal oder weiteren Interessentengruppen können schrittweise wieder Führungen angeboten werden beim FVL in Ruggell. Unter vielen anderen Themen werden dabei Zusammenhänge zwischen Fischen, Krebsen, Muscheln und weiteren Tieren erklärt. Wir alle sind weiterhin angehalten, in Bezug auf Corona vernünftig zu bleiben und Regeln zu befolgen. Aber wir können uns ab baldigen Treffen erfreuen. Wenn auch die Ausübung der Fischerei gerne als Hobby für Individualisten gesehen wird, so gehört die Geselligkeit und das Wirgefühl stark dazu. Ich danke unseren Mitgliedern, die uns auch während schwierigen Zeiten treu geblieben sind. Das ist nicht selbstverständlich.

Mit Petri-Heil-Grüssen Rainer Kühnis, Präsident FVL

Fischereiverein macht Schule

Den Vorstandsmitgliedern des FVL ist es eine grosse Freude, wenn sich Besuchergruppen für die Arbeit des Vereins, für das Vereinshaus, das Bruthaus, die Aquakultur, die Fische und die Fischerei interessieren. Besonders schön ist es immer dann, wenn Kinder und Jugendliche den Weg nach Ruggell zum FVL finden. So waren schon oft Schulklassen aller Stufen aus Liechtenstein, aber auch schon aus Grabs oder Appenzell beim FVL zu Gast. Auch die Pfadfinder aus Triesenberg und der Kindergarten aus Mauren finden sich auf der Besucherliste. Bei diesen Treffen zeigen die Kinder und Jugendlichen grosses Interesse an der Fischerei und den Zusammenhängen in der Natur, insbesondere im Lebensraum Wasser. Die Verantwortlichen des FVL werden dabei mit vielen Fragen bombardiert und auch mal zum Nachdenken angeregt.



Besonders beeindruckend sind die verschiedenen Fischarten in Liechtenstein, ihre unterschiedlichen Lebensräume und ihre Ansprüche an den Lebensraum. Aber auch die Insekten, Muscheln und Krebse sind Teil der Betrachtung. Ein besonderer Dank gilt hier den Lehrpersonen oder Vereinsfunktionären, welche den Schülerinnen und Schülern bzw. ihren jugendlichen Mitgliedern dieses Angebot ermöglichen. Der FVL freut sich, wenn ein paar Stunden Schulunterricht der Fischerei und den Gewässern gewidmet werden.

Ein schöner Nebeneffekt: Da und dort werden künftige Vereinsmitglieder begeistert, welche in der Fischerei ein schönes neues Hobby finden.

Statistik zeichnet optimistisches Bild

Mit Statistiken ist es so eine Sache, da sich je nach Zählart und Betrachtungsrahmen die Ergebnisse sehr verändern können. Das gilt natürlich auch für die Fischereistatistik, welche Fänge misst, aber nichts über den Stundenaufwand aussagt, den die Fischerinnen und Fischer am Gewässer zugebracht haben. Auch Faktoren wie die Wetterbedingungen bringen Verschiebungen, die nicht abgebildet sind. Dennoch haben die vielen Jahrzehnte, in denen die Fischereistatistik nach immer gleichem Muster erstellt wird, eine gewisse Aussagekraft. Und hier zeigt sich ein optimistisches Bild. Gegenüber 2019 ist eine Zunahme der Fangzahlen um ganze 38% ausgewiesen. Diese Zahl bezieht sich sowohl auf Hechte und Döbel als auch auf Regenbogenforellen, Bachforellen und Äschen. Auch die noch nicht ausgewerteten Rückmeldungen der aktuellen Fangsaison sehen sehr vielversprechend aus.

Dieses Jahr scheint aller Voraussicht nach erfolgreich zu werden. Solche Ergebnisse sind nicht einfach Zufall. Hier machen sich die intensiven Bemühungen von Land und Gemeinden sowie dem FVL um die Lebensräume bezahlt. Die vielen kleinen und grossen Massnahmen an Lebensraumverbesserung und Gewässervernetzung tragen Früchte. Investitionen in die Natur lohnen sich. Nicht nur Fauna, Fischerinnen und Fischer profitieren von intakten Gewässern, sondern die ganze Einwohnerschaft unseres Landes, da sich dadurch die Wasserqualität erheblich verbessert und ihr gesundes Niveau erhalten werden kann.



Blick über den Tellerrand

Die Aufgaben des Fischereivereins Liechtenstein sind vielfältig. Da sind primär die fischereibegeisterten Mitglieder, welche ihr Hobby ausüben wollen und im Zusammenspiel mit dem Verein die entsprechenden Rahmenbedingungen vorfinden. Hinzu kommt aber auch der gesetzliche Auftrag, sich um die Verbesserung der Gewässer und Fischbestände in Liechtenstein zu kümmern. Hier nimmt der FVL wichtige Aufgaben mit grosser Kompetenz und Beflissenheit wahr. Ergebnisse sind intakte Lebensräume, vernetzte Gewässer, Aufzucht, Hege und Pflege der Bäche und Bestände und vieles mehr. Weil aber die Natur und der Lebensraum Wasser nicht am Ufer enden, sieht der FVL seine Verantwortung in deutlich grösserem Rahmen. Sichtbar wird dies im Umfeld des Bruthauses in Ruggell, wo verschiedene

Habitate für allerhand Getier erstellt wurden. Dieses Angebot an Lebensräumen wurde erst jüngst um eine Trockenmauer mit integrierter Nisthöhle für den Wiedehopf erweitert. Anstatt eines Holzzauns wurde in Zusammenarbeit mit der Jonny Sele AG eine optisch sehr ansprechende Mauer mit Mehrwert geschaffen, die das gesamte Areal in mehrfacher Hinsicht aufwertet. Der Gemeinde Ruggell, den Sponsoren, dem Erbauer und den fleissigen Helfern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Die Trockenmauer und die FVL-Verantwortlichen freuen sich auf die ersten Bewohner des neuen Angebots.



Vereinsaktivitäten Terminkalender

Fischen im Stausee

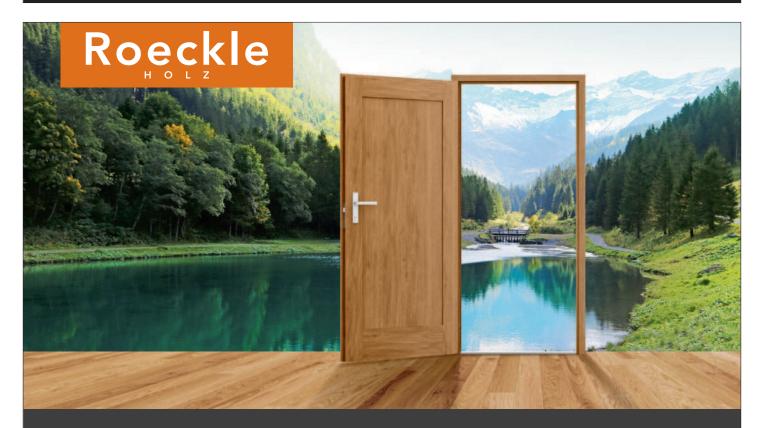
Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischereigelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereiberechtigungen sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL www.fischen.li unter der Rubrik «Karten».

Weitere Informationen: www.fischen.li



FOSER

www.foserag.li



Türen – von Natur aus schön

Weitere zahlreiche Produkte finden Sie in unserer grossen Ausstellung in Vaduz.

LIECHTENSTEINISCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELTSCHUTZ LGU

EIN LEBENDIGES NETZWERK FÜR DIE VIELFALT







Bilder: © W. Caspers

Alle Lebewesen sind auf intakte Lebensräume angewiesen, die miteinander verbunden sind. Nur durch ein vielfältiges, funktionsfähiges Netzwerk lassen sich der Verlust von Arten aufhalten und die Biodiversität fördern.

Da bei uns kaum ein Quadratmeter nicht der Nutzung durch den Menschen unterliegt – ausgenommen steilere Lagen und wenige Waldreservate –, wird es immer schwieriger, die biologische Vielfalt zu schützen und zu fördern. Experten weisen seit Jahren darauf hin, dass wir uns heute weltweit im grössten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier befinden. Im ökologischen Netzwerk, das von gegenseitiger Abhängigkeit lebt, kann der Verlust vieler Arten so etwas wie einen Super-GAU bedeuten. Er betrifft uns Menschen direkt, da wir von den Leistungen funktionierender Ökosysteme abhängig sind.

In den letzten Jahren hat sich die LGU mit verschiedenen Projekten für die Biodiversität im Siedlungsraum eingesetzt: Naturnahe Gärten, artenreiche Wiesen auf gemeindeeigenen Flächen oder rund um öffentliche Bauten und Anlagen wie zum Beispiel Schulen. Auch Grünflächen um Wirtschaftsbauten, die naturnäher gestaltet werden sollen, werden nach wie vor gesucht und

unterstützt. Dies ist wichtig, allerdings lässt sich die natürliche Vielfalt durch eine naturnahe Gestaltung der Siedlungsräume allein nicht retten.

Wildtiere – vom Schmetterling bis zum Feldhasen – stehen in unserer intensiv genutzten Landschaft unter grossem Druck. Überleben können sie nur dank schonend genutzter und miteinander verbundener Räume, in denen sie Deckung, Nahrung und Fortpflanzungsmöglichkeiten finden.

Verschiedenartige Vernetzungsachsen durch die landwirtschaftlich genutzten Flächen sind notwendig, um den Bedürfnissen der verschiedenen Arten gerecht zu werden. Dies können zum Beispiel Hecken, Buntbrachen, Krautsäume oder Altgrasstreifen sein.

Heute weiss praktisch jeder, dass sich die landwirtschaftliche Nutzungshäufigkeit, der Einsatz von Pestiziden und die Düngung auf die natürliche Vielfalt auswirken. Jedoch ist nicht allen bewusst, dass auch die Mähtechnik und die Anzahl Schnitte pro Jahr einen entscheidenden Einfluss auf die Artenvielfalt nimmt.

Dies betrifft neben den landwirtschaftlichen Flächen selbstverständlich auch die öffentlichen Anlagen und die Böschungspflege.

Mit den technischen Fortschritten der letzten Jahrzehnte können die Wiesentiere nicht mehr mithalten. Viel zu schnell werden grosse Flächen gemäht und zudem häufig Mähaufbereiter verwendet, die das Mahdgut knicken. Nur wenige, hochmobile Tierarten mit schnellen Reaktionen haben noch eine Chance zu entkommen.

Rotationsmähwerke mit Mähaufbereiter töten je nach Schnitthöhe bis zu 30% der Amphibien und bis zu 60% der Insekten

Der Schutz und die Förderung von Biodiversität und die Verwendung der verheerenden Mähtechniken passen so gar nicht zusammen. Aus Sicht der LGU besteht hier dringender Handlungsbedarf.

Es gibt also zahlreiche, verschiedene Faktoren, die es bei der Förderung der natürlichen Vielfalt zu beachten gilt. Da sie zumeist mit einem Mehraufwand an Pflege und Ertragseinbussen für die Landwirte verbunden sind, ist es aus Sicht der LGU wichtig, dass der Staat dies in seinem System zur Biodiversitätsförderung umfassend berücksichtigt und mit entsprechenden finanziellen Anreizen versieht.

Wirksame Förderinstrumente sorgen zudem für eine ausreichende Qualität der Öko- und Vernetzungsflächen.



Die Zauneidechse, der Feldhase, das Grüne Heupferd und der Libellen-Schmetterlingshaft stehen beispielhaft für viele weitere Tierarten, die sowohl durch intensive Nutzung als auch durch die heutigen Mähtechniken zu Verlierern wurden.



Die Verluste an Insekten und anderen Kleintieren betragen bei der Verwendung von Schlegelmulchern bis zu 100%!

BERGBAHNEN MAI BUN

GEMEINSAM DEN SOMMER WILLKOMMEN HEISSEN

Gemeinsam mit allen Wanderfans, Panoramageniessern, Bergausflüglern, Naturliebhabern und generell mit allen, die sich bereits auf fantastische Tage in Malbun freuen, heissen wir den Sommer willkommen. Natürlich mit der Hoffnung verbunden, dass der Sommer wetterseitig genauso fantastisch wird, wie es der vergangene Winter war.

Vom Zentrum von Malbun schwebt man mit der Sesselbahn Sareis in wenigen Minuten hinauf auf die 2000 m ü. M. gelegene Sareiserhöhe. Oben auf dem Grat lockt das Bergrestaurant Sareis mit seiner herrlichen Sonnenterrasse und dem atemberaubenden Panoramablick weit über Liechtensteins Landesgrenzen hinaus.

Nachdem die gastronomischen Beschränkungen gelockert worden sind und dies hoffentlich auch für die Zukunft so bleibt, sind die Gastgeber des Bergrestaurant Sareis, Xenia und Jürgen Klösch, überglücklich darüber, endlich wieder Gäste bewirten zu dürfen.

Abgesehen von den täglich angebotenen Speisen und Getränken plant das Wirtepaar regelmässige Frühschoppen und Grillabende. Alle Frühaufsteher und Grillfans sollten daher regelmässig die Homepage oder den Facebook-Auftritt der Bergbahnen Malbun besuchen, wo die Termine jeweils kommuniziert werden, sobald sie bekannt sind.

Und auch unter dem Motto «Eine Bahn – Zwei Hütten – Ein Weg» ist das Bergrestaurant Sareis der ideale Ausgangspunkt, um sich frisch gestärkt auf eine Wanderung zu machen, deren Anstrengungen mit wundervoller Natur und atemberaubenden Panoramen belohnt wird. Vom Bergrestaurant Sareis geht es dabei auf dem Fürstin-Gina-Weg über den Augstenberg zur Pfälzerhütte, die zur Zwischenverpflegung einlädt. Anschliessend führt der Weg über die Weideborde der Alp Gritsch zur Tälihöhe und das Vaduzer Täli zurück nach Malbun.

Für alle, die bereits die Bergfahrt mit der Sesselbahn Sareis kulinarisch nutzen möchten, verbindet die Genusssesselbahn grandiose Aussichten mit fürstlichen Genüssen. Gäste können eine Snack-Box mit Getränken und ein «Alpen-Plättli» reservieren und die Liechtensteiner Spezialitäten auf dem Sessellift geniessen. Dabei kann man auf dem Sessellift verweilen und so lange fahren, bis man alles aufgegessen hat – oder sogar bis die Bahn für den Tag schliesst.

Die Bergbahnen Malbun sind gerüstet für einen wundervollen Sommer und unsere Belegschaft freut sich, viele Gäste bei der Sesselbahn Sareis begrüssen zu dürfen.







Showroom in Schaan

Tel. 00423 377 59 99

Weitere Infos unter www.muellerag.com

mediasens Audio · Video · Steuerung



- Digital Signage
- Medientechnik
- Steuerungstechnik
- Sicherheitslösungen

Im alten Riet 153 · 9494 Schaan · info@mediasens.li · www.mediasens.li

G Taylor Gassner







Stefan Gassner sgassner@taylor-gassner.li

Ihr Partner für:

Bauökonomie und Kostenplanung | Projekt- und Bauleitung Projektentwicklung-/optimierung | Bauherrenvertretung Bauprojektmanagment | Wettbewerbsverfahren

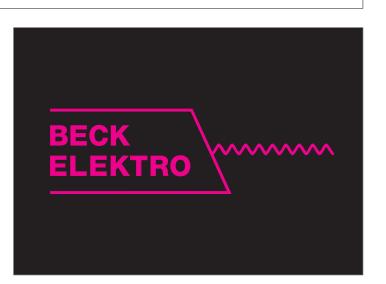


Hauptsitz: Städtle 31, 9490 Vaduz

Niederlassung: Bodastrasse 28, 9497 Triesenberg

T. +423 233 22 00 taylor-gassner.li

Deine Wanderungen 2021 -Wir bewegen dich durchs Land ☑ Fürstin-Gina-Weg 21 ☑ Fürstensteig – Drei Schwestern 22 26 ☑ Rundwanderung Ruggeller Riet 31 32 ☑ WalserSagenWeg Triesenberg 21 ☑ Triesen—Tuass 11 13 ☑ Burgruinen Schellenberg 32 33 35 LIEMOBIL BEWEGT DAS LAN



HOTZENPLOTZ

DIE PANORAMA-KINDERSEITEN

Liabi Kinder

Höt wörd all Tag duschät oder baadät. Und im Summer goot ma is öffentlig Schwimmbad. Früajer ischt das ganz anderscht gse. Baadät hät man högschtens ämol ir Wocha, meischtens am Samstig. Entwäder inera Gelta oder, wär scho ääni ka hät, i dr Baadwanna. Und denn sind alli Goofa nochanand draa ko – im gliicha Wasser! Könntent ihr eu das no vorschtella?

Euer Max Frechdax









FINDE DEN UNTERSCHIED





KURZ & FÜNDIG

Hitverdächtig: 1 Million Views für Herrn Gorfion

Der Youtube-Senkrechtstarter Herr Gorfion lebt im Gorfion Familotel Liechtenstein. Das mausestarke Maskottchen des vielfach ausgezeichneten Familienhotels ist der unumstrittene Liebling der Kinder. In seinem Happy-Club im Hotel geht es jeden Tag munter und lustig zu. Eines kann der Mäuserich besonders gut: singen und tanzen. Ein Klick auf Youtube zeigt, dass Herr Gorfion sogar einen eigenen Song hat und bereits ein echter Star geworden ist. 1 Million Views für den Gorfion-Song – wenn das kein Hit ist! Die erfolgreiche Kinderbuchautorin Ingrid Hofer hat den mitreissenden Song geschrieben und den süssen Text dazu verfasst. Viele kennen Ingrid Hofer als Erfinderin der Kinderlieder und Kindergeschichten rund um Teddy Eddy und seine freche Freundin Kim. Mit dem Gorfion-Song haben sie und Herr Gorfion einen Youtube-Hit gelandet. Kids von nah und fern – und natürlich die kleinen Urlauberinnen und Urlauber im Hotel Gorfion – singen den Text munter rauf und runter und haben ihre wahre Freude, zu dem coolen Rhythmus zu shaken und zu tanzen: «Herr Gorfion liebt Apfelstrudel und Raclette, legt Gutenachtgeschichten dir ans Bett ... », die Kinderwelt im Familotel Gorfion ist in Ordnung.

Wo die Kinder glücklich sind, entspannen die Eltern. Dank grosszügiger Kinderbetreuungszeiten finden im Hotel Gorfion auch Mama und Papa ihren Freiraum. Am 19. Juni 2021 eröffnen pünktlich für den Sommerurlaub neue Naturholzsuiten. In den schönen Wohnwelten, die wunderbar nach Holz duften, finden zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder viel stylischen Raum und Komfort. Direkt vom Hotel geht es hinaus in die Natur, in das Wander- und Bikegebiet. Mit Wellness und Gourmetküche auf Haubenniveau zeigt sich das Hotel Gorfion von seiner exklusiven Seite, mit einer grossartigen In- und Outdoor-Kinderwelt von der verspielten. Wie singt Herr Gorfion? «Die Murmeltiere mag er sehr, doch die Kinderwelt noch mehr …»



Bilderausstellung von Peter Beck

Während der vergangenen Wochen zeigte der in Schaan wohnhafte Künstler Peter Beck im Haus Stein Egerta rund 40 seiner Bilder. Die Ausstellung des Triesenbergers, darauf legt er besonderen Wert, umfasste zahlreiche Aquarelle und Zeichnungen. «Sein» Steg und weitere Landschaften im Berggebiet stehen im Mittelpunkt seines Schaffens.



Herzlichen Dank

Erika Hasler vom Bangshof in Ruggell hat uns tolle selbst ausgemalte Bilder zugestellt. Dafür ganz herzlichen Dank, liebe Erika! Wir haben uns über deine Post sehr gefreut! Die PANORAMA-Redaktion







Damals... Liechtensteins Berggebiet im 20. Jahrhundert

Der Bildband von Markus Meier, welcher ursprünglich zu Ostern hätte erscheinen sollen, wird nun erst im Sommer 2021 veröffentlicht. Entsprechende Informationen erfolgen rechtzeitig über die Tagesmedien.













BACHRÄUMUNG MALBUN AM SAMSTAG, 19. JUNI 2021



Versammlung: 10 Uhr beim Heizwerk

«Chomat wagger uaha»

Bon für Wurst mit Brot und Getränke beim Schluchertreff.

Wir freuen uns über viele Helfer! Euer Gemeinderat Malbun 2020/2021

Auf Einhaltung des Schutzkonzeptes wird Wert gelegt.



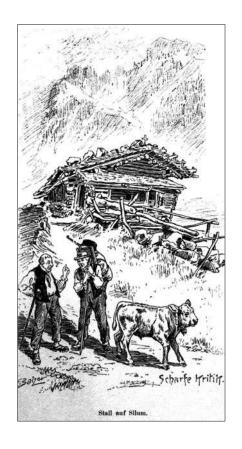
KURZ & FÜNDIG

Josef Eberle über Peter Balzer

Am 27. Mai lud die Erwachsenenbildung Stein Egerta zu einem Vortrag von Josef Eberle über den Künstler Peter Balzer nach Schaan ein.

Ing. Peter Balzer wurde am 20. September 1855 als Sohn des Bündner Schneidermeisters Johann Anton Balzer und der Vaduzerin Elisabeth, geborene Seger, in Vaduz geboren. Sein Geburtshaus stand dort, wo sich heute das Regierungsgebäude befindet. Somit war er auch Nachbar und Jugendfreund von Dr. Rudolf Schädler. Mit ihm verband ihn die Liebe zu Gaflei und zur hiesigen Bergwelt. Durch seinen Onkel Simon Balzer, der von 1843 bis 1862 Pfarrer in Triesenberg war, war eine weitere Verbindung zum Alpengebiet gegeben. Mit dem «Onkel Pfarrer», wie er ihn nannte, unternahm Balzer ausgedehnte Spaziergänge in Triesenberg und Umgebung.

Neben Johann Gantner war Peter Balzer jener Künstler Liechtensteins, der sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts als einer der ersten mit der künstlerischen Darstellung der Alpenwelt befasste. Zu seinen bekannten Werken zählen die Illustrationen im Buch von J. C. Heer «Liechtenstein und Vorarlberg» sowie im Roman «Die Hexe vom Triesenberg» von Marianne Maidorf. Darüber hinaus schuf Peter Balzer, der 40 Jahre lang für den Orell Füssli Verlag in Zürich arbeitete, Ansichts- und Reklamekarten, Prospekte, Zeichnungen und vieles mehr.





LAMPERT

HAUSTECHNIK SPENGLEREI BEDACHUNGEN ABDICHTUNG



Dachsanierung Bergrestaurant Sareis, Malbun

Dachprojekte im Alpengebiet



Alphütte Bärgi (Bergle)



Ferienhaus Malbun



Ferienhaus Steg



Kapelle Masescha

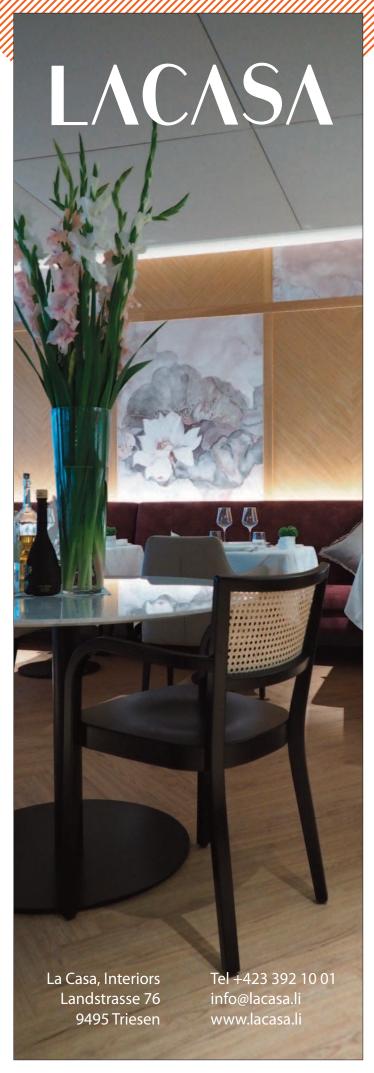


Pfarrkirche Triesenberg



Rathaus Triesenberg

Gebr. Lampert AG 9497 Triesenberg · T +423 262 45 16 www.gebr-lampert.li



KURZ & FÜNDIG

Gafadurahütte

Silke und Thomas Tschiggfrei haben die Gafadurahütte übernommen. Seit 1. Mai und bis 10. Oktober ist die Alpenvereinshütte sieben Tage pro Woche geöffnet. Das Wirtepaar heisst Wanderer und Ausflügler herzlich willkommen. Die Gafadurahütte verfügt über 40 Schlafplätze in zwei Räumen mit Matratzenlager zu 22 bzw. 18 Personen. Es erwarten Sie angenehme Waschgelegenheiten, ein Restaurationsbetrieb mit einer gemütlichen Stube und eine herrliche Aussichtsterrasse mit Blick ins Rheintal. Die Küche bietet durchgehend kalte und warme Speisen.







Bilder: Liechtensteiner Alpenverein





STOREN / ROLLÄDEN / ALU-FENSTERLÄDEN / INSEKTENSCHUTZ / SONNENSTOREN FENSTERBÄNKE / SICHTSCHUTZWÄNDE / INNENBESCHATTUNGEN



IMMOBILIEN

Ihr Partner für:

Verwaltung

Vermietung

Verkauf

Bewertung



T +423 233 22 12 I immo@presenta.li I www.presenta-immobilien.li



WETTBEWERB JUNI 2021

WER KUNNT DRUUS, WER KENNT SI UUS?

Welche Alpgenosssenschaft ist flächenmässig grösser?

- 1. Kleinsteg
- 2. Grosssteg

Bitte die entsprechende Lösungs-Nr. einsenden.

Herzlichen Glückwunsch! Gewinner des letzten Rätsels der Sommerausgabe:

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: Nr. 2: Sepp Ender

Unter den richtigen Zusendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

- 1. Milly Ospelt, Vaduz
- 2. Annemarie Foser, Triesenberg
- 3. Anton Gerner, Eschen

Elisabeth Vogt aus Triesenberg möge sich bitte melden, ihr Preis ist nicht zustellbar. Tel +423 791 05 58

Schicken Sie die Lösungs-Nr. per Postkarte bis spätestens 31. Oktober 2021 an:

Alpenmagazin PANORAMA, Eibenweg 5, 9490 Vaduz, oder per E-Mail an: info@panorama-alpenmagazin.li

- Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung möglich.
- Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnen Sie

1 Gutschein für ein Steinsteak im Hotel Restaurant Turna im Wert von CHF 55.–

1 Gutschein für das REC Ruggell im Wert von CHE 50 –

1 Gedichtband «Met Ross und Waga» im Wert von CHF 24.–



KUNTERBUNT

Alls ischt relativ

Well vo jedem alls a Schpüürli anderscht lauft uf sim privata Üürli hät o alls, je noch Secht, do und dört vrschida Gwecht.

Was am ääna goot a d Niara, ischt desem net drwärt z schtudiara. Und was m Hans ischt rächt, findt dr Heiri förchtig schlächt.

För menga hät Priorität, was än andera grad vrgässa tät. Am ääna goot alls betzli z schnäll und desem z langsam generäll.

Was m ääna zwenig lut, macht m andera s Ghöör kaputt. Dr ää füült si krank und aalt, dr ander jung met s Teifels Gwaalt.

Wenn d Mama Hetza hät, und z waarm, denn früürt dr Vater, üser aarm. S wär drum fascht naiv z globa, seischt net subjektiv,

well scho dr Einschtein seet, ganz objektiv, dass alls im Läba relativ!

Markus Meier

Aus dem Archiv



Das Steger Kirchlein vor dem Ausbau der Strasse nach Malbun.



Malbun mit dem neuen Hotel Sareis, welches 1956 erbaut wurde.

IN DEN MUND GELEGT

WAS UNSERE PROMINENTEN WIRKLICH NICHT GESAGT HABEN

Und denn vöri drogga, weder hinderi und zack! Va bene!

Sid wennd schaffisch de du bi da Schaaner, Paul?





I schaff net
bi da Schaaner, Steckerli!
I gib na no Noochhelfunterrecht
im Baggera.

So, änawäg! Dia Guuzler sind albi scho gschiider gsi as ds Salomons Chatz! Ja nu, de gaawer jetz eis ga nä zum Gaasner.









SERVICESEITE

FÜR SIE IM DIENST



Gottesdienste am Sonntag

- · Kapelle Masescha, 10.30 Uhr
- · Kapelle Steg, 9.00 Uhr
- Kapelle Malbun
 Vorabendmesse: 17.30 Uhr
 (samstags und am Tag vor Feiertagen)

Notrufnummern

Tro cr armammer m	
112	Europäischer Notruf
117	Polizeinotruf
144	Sanitätsnotruf
143	Die dargebotene Hand
118	Feuerwehrnotruf
	(Brand, Öl- und
	Chemieunfälle)
1414	Rettungshelikopter
187	Lawinenbulletin
232 74 03	Liecht. Bergrettung
236 71 11	Landespolizei
265 50 25	Gemeindepolizei
	Triesenberg
792 26 61	Gemeindepolizist
	Josef Beck
235 44 11	Krankenhaus Vaduz
380 02 03	Frauenhaus Liechtenstein
233 31 31	Sorgentelefon für Kinder



Ärzte Dr. Singer & Jedl Ärzte-AG

Dr. med. Gernot Singer Facharzt für Allgemeinmedizin, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Diplom für Akupunktur und Notfallmedizin

Dr. Christian Jedl Facharzt Allgemein- und Notfallmedizin

Tel. +423 262 99 55 Fax +423 262 99 39

Post

Das Alpengebiet verfügt über Briefkästen, die von der Liechtensteinischen Post AG zu nachstehenden Zeiten täglich geleert werden:

- Malbun, bei der Talstation
 Sesselbahn Sareis: 8.30 Uhr
- Malbun Sport: 8.30 Uhr
- · Altes Zollhaus, Steg: 8.00 Uhr
- Mehrzweckgebäude Masescha:8.15 Uhr



Kehrichtsammelstellen Steg und Masescha

Die Sammelstellen sind dauernd geöffnet. Es dürfen **ausschliesslich** Kehrichtsäcke mit aufgeklebten **Gebührenmarken** deponiert werden.

Papier, Bruchglas, Ganzglas müssen bei der Sammelstelle Guferwald entsorgt werden.

Wertstoffsammelstelle Malbun

Die Sammelstelle ist dauernd geöffnet. **Ausschliesslich** Privathaushalte dürfen hier Kehrichtsäcke mit aufgeklebten **Gebührenmarken**, Papier, Bruchglas, Ganzglas deponieren.

Für alles andere steht die Sammelstelle Guferwald zur Verfügung.



Öffnungszeiten Walsermuseum

Montag bis Freitag: 7.45 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 17.30 Uhr

Samstag: 8.00 bis 11.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene CHF 5.– Gruppen (10 bis 20 Personen) CHF 4.–

www.triesenberg.li

Entdecken Sie die Schönheit der Landschaft im Liechtensteiner Berggebiet.



Erklimmen Sie die hohen Gipfel mit unseren Wanderleitern und Bergführern.



Lassen Sie sich in unseren gemütlichen Restaurants verwöhnen.



TWURISMUS

